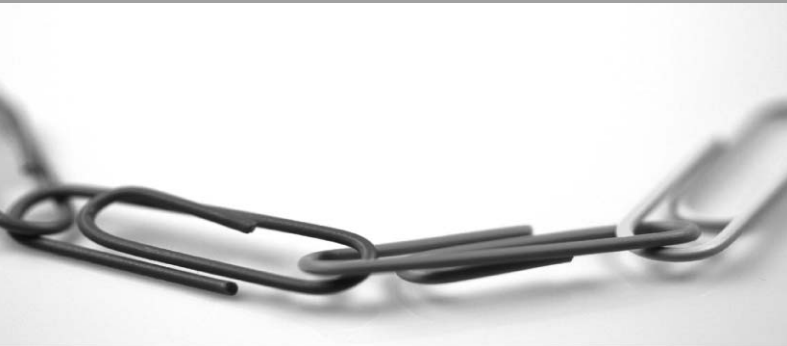


Staatlich anerkannte Schuldenberatungen arbeiten:



vernetzt

SCHULDNER BERATUNG Webportal

0 1 2 3

KOSTENLOS + VERTRAULICH + ÖSTERREICHWEIT

HILFE FÜR SCHULDNERINNEN

- [Erste Schritte] 1
- [Häufige Fragen]
- [Formulare und Listen]
- [Pfändungs-,
- [Kreditberechnung,

BERATUNGSSTELLEN

[**Beratungsstellen**
Burgenland, Kärnten, Niederösterreich,
Salzburg, Steiermark, Tirol, Vorarlberg

kostenlos

Prävention sichert Qualität

Neben der Beratung bei Überschuldung widmen sich Schuldenberatungen auch deren Vermeidung. Präventionsarbeit ist einerseits ein Qualitätsmerkmal vieler Schuldenberatungen, Prävention selbst ist jedoch schwer zu messen.

von Marga Moosbrugger und Peter Kopf

Wer in Österreich vor zwanzig Jahren Schuldenberatung angeboten hat, war relativ rasch mit der Anforderung konfrontiert, die in der Beratung gemachten Erfahrungen und mögliche Vermeidungsstrategien von Schulden präventiv „zu verkünden“. Leichter gesagt als getan. Engagierte SozialarbeiterInnen und JuristInnen in der Schuldenberatung waren nicht in erster Linie pädagogische Fachleute. Und solche braucht es, um fundierte Präventionsarbeit zu machen. Und trotzdem haben sich einige von uns getraut.

Quer durch Österreich entstanden Präventionsinseln. Es wurden Kontakte mit Schulen und Lehrenden geknüpft und die ersten, häufig tapsigen Versuche in Schulen oder Lehrbetrieben gestartet. Manchmal waren auch Jugendorganisationen unsere Auftraggeber.

Es fanden mehr oder weniger gelungene Veranstaltungen statt, die evaluiert und mit dem damaligen Wissen ausgestattet verbessert wurden. Dabei hat sich eines gezeigt: Wer nicht nur Schuldenberatung anbietet, sondern auch den Schritt ins Vorfeld wagt – der gewinnt! Öffentliche Anerkennung zum Beispiel. Das Wohlwollen der Geldgeber, was nicht zu unterschätzen ist. Mediale Aufmerksamkeit, wer möchte die nicht? Und vor allem Kompetenz, wenn es darum geht zu erläutern wohin die Entwicklung geht. Plötzlich waren wir in der Position nicht nur rückblickend zu erklären, wo der Wurm im Apfel sitzt. ExpertInnen der Schuldenberatung konnten ihre Erfahrungen mit den Jugendlichen in eine Vorausschau ummünzen.

Durch diese Tätigkeit wurden Kontakte zur Jugendszene und in Schulen geknüpft. Unser ExpertInnenwissen auf dem Gebiet der finanziellen Allgemeinbildung war plötzlich gefragt.

[Der dritte Weg

Langsam aber sicher gerieten die Präventionsorientierten unter uns in einen personellen Engpass. Die Nachfrage nach Präventionsveranstaltungen war größer als die Personaldecke in den Schuldenberatungsstellen. Daher galt es abzuwägen: Konzentration aufs Kerngeschäft? Oder längere Wartezeiten, um die Arbeit im Vorfeld nicht untergehen zu lassen?

Durch die österreichweit angefachte Diskussion wurden aber auch geldgebende öffentliche Stellen aktiviert und sensibilisiert. Beinahe zeitgleich war in mehreren Bundesländern das Verständnis für professionelle Schuldenprävention vorhanden und geweckt. Die besten Voraussetzungen, um für diese



Marga Moosbrugger und Peter Kopf

IfS-Schuldenberatung Vorarlberg

anspruchsvolle und zukunftsweisende Tätigkeit Geld zu bekommen. Heute merken alle Präventionsanbieter, wie diese Tätigkeit sich befruchtend auf die eigentliche Schuldenberatung auswirkt.

[Präventionsarbeit evaluieren

In der Präventionsarbeit werden große Ziele verfolgt, zum Teil sicher auch idealistische Ziele. Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene sollen gute finanzielle Entscheidungen fällen können und dazu werden sie vor Gefahren und Fallstricken gewarnt, erhalten Informationen für einen guten Umgang mit Geld und dürfen womöglich noch eigene Erfahrungen in einem geschützten Rahmen sammeln. Unter Berücksichtigung möglichst vieler Aspekte, die (Dazu-)Lernen möglich machen, werden Workshops konzipiert und Vorträge gehalten. Die PräventionsmitarbeiterInnen investieren Zeit und Energie, um den TeilnehmerInnen möglichst viel Wichtiges weiterzugeben.

Leistung soll aber auch gesehen, gemessen und belegt werden können und so stellt sich die Frage, wie man denn nun evaluieren und nachvollziehen kann, was bei der Zielgruppe angekommen ist: ob die Präventionsarbeit erfolgreich war?

Man kann einen Test veranstalten und wer die meisten Punkte erreicht hat, weiß auch um alle Schuldenfallen, kennt Auswege für Geldprobleme und ist überhaupt vorbildliche/r KonsumentIn. Vielleicht.

Eine weitere Variante wäre, vorab zu erheben, wie der Wissensstand aussieht und nach der Veranstaltung diesen erneut zu überprüfen. Wenn möglichst viele möglichst viel dazugelernt haben, dann war die Veranstaltung gut. Vielleicht.

Eine weitere Perspektive: Je mehr Personen an den Präventionsveranstaltungen teilnehmen, desto effektiver war die Arbeit. Vielleicht.

Materialien, die nach den besten und neuesten lernpsychologischen Konzepten erstellt wurden, garantieren, dass die TeilnehmerInnen das Übermittelte verstehen und daher auch anwenden werden. Vielleicht.

[Aber ...

Was aber, wenn Eine/r schon vorher recht viel wusste? Was, wenn trotz besserem Wissen nicht danach gehandelt wird? Was, wenn Viele nichts verstehen? Was wenn Prüfungsstress kein gutes Ergebnis ermöglicht? Was, wenn es kein objektives Instrument zur Ermittlung der Effektivität von Prävention gibt?

Es ist nachvollziehbar, dass Geldgeber gerne belegt sähen, dass die unterstützte Präventionsarbeit phänomenale Erfolge erzielt und in Zukunft SchuldenberaterInnen in Präventionsfachkräfte umgeschult werden. Aber ob Qualitätsmanagement in der Präventionsarbeit das jemals leisten kann, bleibt fraglich.

Es ist wichtig, dass wir uns immer wieder Gedanken machen, wie wir Feedbackmöglichkeiten gestalten können. Nicht unbedingt, um die TeilnehmerInnen zu kontrollieren und unsere Leistung zu berechnen, sondern vielmehr um Anhaltspunkte zu schaffen, wie wir der Zielgruppe (oder eher der Dialoggruppe) gerecht werden können. Richten wir unseren Blick darauf, was die Menschen, die zu unseren Veranstaltungen kommen, brauchen und auf welche Weise es vermittelt werden kann, damit die TeilnehmerInnen davon profitieren können. Diesem Ziel kann Qualitätsarbeit in der Prävention sicherlich dienen.

[Prävention ist wie sparen

Sparen richtet den Blick nach vorne – Kredite abzahlen ist sparen nach hinten. So ist es auch mit der Schuldenprävention. Sie ermöglicht den Blick nach vorne und erweitert den Spielraum. Den Spielraum, den wir brauchen, um unser Kerngeschäft als staatlich anerkannte Schuldenberatung gut, abgesichert und in der dafür nötigen Qualität anbieten zu können. ::